I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Realgymnasium.

	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	IIIbA	IIIbB	IIIaA	IIIaB	IIbA	IIbB	IIa	Ib	Ia	Sa.	Infolge der Kombinationen
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32	— 19
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	47	— 3
Latein	8	8	8	8	7	7	4	4	4	4	4	4	4	4	4	82	— 4
Französisch					5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	50	— 4
Englisch							3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	— 6
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	47	— 15
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	69	— 9
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				24	— 12
Physik											2	2	2	3	3	12	— 5
Chemie													2	2	2	6	— 2
														2 Lab.	2 Lab.	4 fak.	— 2 fak.
														fak.			
Schreiben	2	2	2	2												8	
Zeichnen			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26	— 10
	25	25	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	30	31 + 2	31 + 2	430 + 4 fk. — (89 + 2 fk.) = 341 + 2 fak.	

Nebenstunden: Katholische Religion 8
Jüdische Religion 4
Gesang 6
Turnen 14
} 32

B. Vorschule.

	III	II	I	Sa.	Durch Kombination weniger
Deutsch	8	7	9	32	
Lesen					
Schreiben		4	4		
Rechnen	4	5	5	14	
Religion	2	2	2	6	— 4
Gesang	2	2	2	6	— 4
Turnen	2	2	2	6	— 4
	18	22	24	64	— 12 = 52

Nebenstunden: Katholische Religion 2.

2. Verteilung der Stunden an die einzelnen Lehrer.

Nr.	Name und Stellung der Lehrer	Prima. Ord.: Budde	Ober-Sekunda Ord.: Mehlkopf	Unter-Sekunda A. Ord.: Baumbach	Unter-Sekunda B. Ord.: Becker	Ober-Tertia A. Ord.: Athenstaedt	Ober-Tertia B. Ord.: Dörmer	Unter-Tertia A. Ord.: Zerdik	Unter-Tertia B. Ord.: Lüttig	Quarta A. Ord.: Eschbach	Quarta B. Ord.: Kahnt	Quinta A. Ord.: Weichardt	Quinta B. Ord.: Koch	Sexta A. Ord.: Eschbach	Sexta B. Ord.: Menser	1. Vorschulklasse Ord.: Körber	2. Vorschulklasse Ord.: Davidis	3. Vorschulklasse Ord.: Henning	Zahl der wöchentlichen Stunden
1	Direktor: Dr. Steinbart.	4 Franz.			4 Franz.														8
2	Oberlehrer: 1. Professor, R. IV Dr. Budde.	5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem. 2 Physik				5 Mathem.												20
3	2. Professor Dr. Baumbach	3 Geschichte		4 Latein 3 Geschichte u. Erdkunde 3 Deutsch		4 Latein 2 Geschichte													19
4	3. Prof. Becker.	4 Latein	4 Latein		4 Latein 3 Deutsch				4 Latein										19
5	4. Professor Mehlkopf.	3 Englisch	4 Franz. 3 Englisch			5 Franz.		(im W. 3 Englisch)	5 Franz.										20 (i. W. 23)
6	5. Dr. Doermer.	3 Deutsch	2 Religion				4 Latein 3 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion		2 Erdkunde 2 Geschichte									20
7	6. Dr. Athenstaedt	2 Chemie 2 fak. Lab.	2 Chemie	2 Naturg.		2 Geogr. 3 Deutsch 5 Mathem.				4 Mathem.									22
8	7. Dr. Lüttig.			2 Naturg.	5 Mathem.	2 Naturg.		2 Naturg. 2 Erdkunde	3 Deutsch 5 Mathem.	2 Mathem.									23
9	8. Dr. Zerdik.							4 Latein 3 Deutsch 5 Franz. 2 Geschichte				2 Religion	8 Latein						24
10	9. Dr. Kahnt.			3 Englisch			3 Englisch 5 Franz.		3 Englisch		5 Franz. 3 Deutsch 2 Geschichte								24
11	10. Menser.			4 Franz.		3 Englisch				5 Franz.					8 Latein 4 Deutsch				24
12	11. Dr. Koch.			5 Mathem.				5 Mathem.			4 Mathem.	2 Naturg.	3 Deutsch 4 Rechnen						23
13	12. Weichardt.		3 Deutsch								7 Latein	8 Latein 3 Deutsch 2 Erdkunde		(im W. 3 Deutsch)					23 (i. W. 26)
14	Wissenschaftliche Hilfslehrer: 1. Pfarrer Dörr.	2 Religion																	2
15	2. Rothen, kath. Rel.-Lehrer.	2 Religion	2 Religion			2 Religion						2 Religion		2 Religion			2 Religion		12
16	3. Nußbaum, jüd. Relig.-Lehrer.					2 Religion						2 Religion							4
17	4. Dr. Eschbach.		3 Geschichte		3 Gesch. u. Erdkunde					7 Latein 3 Deutsch				8 Latein					24
18	5. Huld, cand. pr. (nur im Sommer)							3 Englisch						4 Deutsch					7
19	Techn. Lehrer: Gehrke, Zeichenl.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.				24
20	Vorschullehrer: Körber.									2 Religion				2 Religion		18 Deutsch. Rechnen u. Schreiben	2 Religion		25
21	Davidis													4 Rechnen	2 Erdkunde 2 Naturg.		2 Gesang 16 Deutsch. Rechnen u. Schreiben		26
22	Henning.	3 Turnen				2 Turnen		2 Turnen 1 Turnen		2 Turnen		2 Turnen 4 Rechnen	1 Turnen	2 Turnen			2 Turnen	12 Schreiben lesen u. Rechnen	25 + 8

	I.	IIa.	IIIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
Evangelische Religion	Unterscheidungslehren. Jakobus-, Philipper-, Philemonbrief. Bergpredigt u. Gleichnisse.	Bibellesen; Aus Hiob und den Psalmen; Stücke aus dem Ev. Joh.; 1. Brief Johannis, Brief des Jakobus. Brief an die Philipper. — Lebensbilder aus der neuen Kirchengeschichte. Psalmen, Lieder, Sprüche.		Leben und Nutzanwendungen Apostelgeschichte u. Bergpredigt. Ordnungen. Sprüche.	von Psalmen und Liedern, vgl. Kirchenjahr u. gottesdienstl.	Wiederholung der wichtigsten Geschichten des alten und neuen Bundes. Einführung in das neue Testament. Text der 5 Hauptstücke. Sprüche. 4 Kirchenlieder.	Geschichte des neuen Bundes nach Jahn (Siebe). Glaubens-Bekenntnis, Sprüche. 4 Kirchenlieder.	Geschichte des alten Bundes nach Jahn (Siebe). 1. Hauptstück. Sprüche. 8 Kirchenlieder.
Katholische Religion	Apologetik. Kirchengeschichte.	Begründung des kathol. Glaubens. Kirchengeschichte bis Gregor d. Gr.		Erster Hauptstück des Katechismus; biblische Geschichte des N. T. Einige kirchliche Hymnen.			Katechismus von den Gebeten und Gnadenmitteln; bibl. Geschichten des N. T. Die notwendigsten Gebete.	
Deutsch	Shakespeares Richard II. und Heinrich IV. Schillers Braut von Messina (mit Sophokles' König Ödipus) und Wallenstein. Goethes Dichtung und Wahrheit (Auszüge), Gedichte, Epoken. Kirchhoffs Friedrich von Hamburg.	Nibelungenlied. Goethes Hermann und Dorothea und Götz von Berlichingen. Schillers Maria Stuart und Jungfrau von Orleans.	Minna v. Barnhelm. Schillers Glocke u. Wilhelm Tell. Aus der Ilias. Erklärung von Schillerschen Gedichten. Dispositionsübungen.	Prosastücke und Gedichte nach dem Lesebuch. Aus der Odyssee. Einiges aus der Bertscher.	Leben und Besprechen von Prosastücken und Gedichten. Nutzanwendungen von Gedichten. Einiges aus der Sagenlehre.	Leben und Besprechen von Prosastücken und Gedichten. Nutzanwendungen von Gedichten. Gelegentlich grammat. Wiederholungen. Rechtschreibübungen und freie Nacherzählungen.	Leben und Nutzanwendungen von Gedichten. Lesen von Prosastücken. Hauptpunkte aus der Sagenlehre. Übungen im Rechtschreiben und in der Interpunktion. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Kleine schriftl. Nacherzählungen.	Lesen von Gedichten und Prosastücken. Deklamation. Übung in der Rechtschreibung. Bestandteile und Glieder des einfachen Satzes. Fügen. Satzlehre. Gedichten und Sagen.
Lateinisch	Abschnitte aus Livius 21, Vergil Aeneis I., Cic. de imperio Cn. Pomp. Gelegentlich grammatische Wiederholungen.	Aus Ovid Metamorphosen Orpheus, Deukalion, Pyramus u. Thisbe, Midas; Cicero in Cat. I u. II, Schriftl. Übungen. Grammatische Wiederholungen.	Auszugsweise Stücke aus Caes. d. b. Gall. Grammatik. Übungen nach Berger Grammat. und Ostermanns Übungsbuch.	Caes. d. b. Gall.: Auszüge aus Buch III., IV. und V. Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Syntax der modi und tempora. Übersetzungen aus Ostermann für Tertia.	Übersetzungen aus Ostermann. Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. Memorieren von Gedichten. Übungsbuch.	Lektüre aus dem Lesebuch von Ostermann. Satzlehre. Wiederholung der Formenlehre.	Wiederholungen der regelm. Formenlehre. Die Deponentia und unregelm. Formen. mit Wiederholungen aus der Formenlehre. Lektüre: Gedichte aus Ostermann, Acc. c. inf. abl. absol.	Regelmäßige Formenlehre und Rechtschreiben der Deponentia. Übersetzungen aus Ostermann.
Französisch	Lektüre: Voltaire, Siècle de Louis XIV., Corneille, Horace und Stücke neuerer Zeit aus Pitz' Manuel; Übersetzungen aus Wilmsmeyer. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung nach Steinbart II.	Lektüre: Alph. Daudet, Lettres de mon moulin, Ségur, Ausgew. Abschnitte. Eing. Gedichte. — Grammatik: Steinbart §§ 213 bis 304 und Wiederholung anderer Abschnitte. Übersetzungen aus Wilmsmeyer.	Lektüre: Ideeding II. — Grammatik: Steinbart II, §§ 111—212; §§ 305 bis 457.	Lektüre: Aus Ideeding I und II. — Grammatik: Steinbart I, §§ 260—340, u. Steinbart II, §§ 1—120. Sprechübungen.	Gelegentliche Wiederholungen. Memorieren von Gedichten. Übungsbuch.	Lektüre und Besprechen von Prosastücken und Gedichten. Gelegentlich grammat. Wiederholungen. Rechtschreibübungen und freie Nacherzählungen.	Lesen von Gedichten und Prosastücken. Hauptpunkte aus der Sagenlehre. Übungen im Rechtschreiben und in der Interpunktion. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Kleine schriftl. Nacherzählungen.	Lesen von Gedichten und Prosastücken. Deklamation. Übung in der Rechtschreibung. Bestandteile und Glieder des einfachen Satzes. Fügen. Satzlehre. Gedichten und Sagen.
Englisch	Lektüre: W. Scott, Ivanhoe. Dickens, Cricket on the Hearth. Shakespeare, Macbeth. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung nach Gesenius II.	Lektüre: W. Irving, Sketch-book. Dickens, Christmas Carol. Byron, Prisoner of Chillon. Gedichte. Grammatik: Wiederholung nach Gesenius II.	Lektüre: Benjamin Franklin's Autobiography. — Sprechübungen im Anschluß daran und über bestimmte Stoffe. Grammatik: Nach Gesenius I.	Wiederholung von „The faithful Negro"; Dickens' A Child's History u. Gedichte. Grammatik: Nach Gesenius I. Sprechübungen.	Grammatik: Steinbart I, §§ 1 bis 160. Lektüre aus Steinbart. Sprechübungen über bestimmte Stoffe und im Anschluß an das Gelernte.	Lesen und Übersetzen von „The Grateful Negro", Nutzanwendungen von Kap. 1—12. Das wichtigste aus der Formenlehre nach Gesenius. Sprechübungen.		
Geschichte	Geschichte der wichtigsten Begebenheiten von 476-1648.	Die Hauptereignisse der griech. und röm. Geschichte nach Ursache und Wirkung mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- u. Kulturgeschichte.	Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Die außerd. Gesch. nur, soweit sie zum Verständnis der preußisch-deutschen notwendig ist.	Deutsche Geschichte v. Anfangen des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. Die außerd. Gesch. nur soweit sie zum Verständnis der deutschen notwendig ist.	Kurze Übersicht über die morgenländische Kulturgeschichte; dann deutsche Geschichte bis zur Reformation.	Wichtige Personen und Ereignisse aus der griech. und röm. Geschichte.		
Erdkunde			Erdkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands.	Wiederh. der pol. Erdkunde Deutschlands, die Kolonien Deutschlands u. der anderen Länder; wichtigste Entdeckungsreisen. Kartenskizzen.	Physik. Erdkunde von Deutschland und physik. und poln. Erdk. d. Erdteile außer Europa. Kartenskizzen.	Polit. und physik. Erdkunde der Länder Europas, ausgenommen Deutschlands, besonders der von den Mittelmeer gruppierten.	Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel.	Himmelskunde. Grundbegriffe der physikalischen und mathematischen Erdkunde. Kartenlesen.
Mathematik und Rechnen	S. Synthetische Geom. W. Analytische Geometrie. Tägl. Wiederholungen aus allen Teilen.	Geometrie mit schwierigeren Transformationen. Harm. Punkte, Pol. u. s. w. Konstr. algebr. Ausdrücke. Weiteres Ausbau der Stereometrie. Gl. mit 1 und mehreren Unbekannten. Reihen, Zinseszins- u. Rentenrechn.	Gleichungen 2. Grades mit einer Unb. Logarithmen. Anfangsgründe der Trig. Einleitung in die Stereom.	Algebra: Potenz- und Wurzellehre. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrie: Proportionalitätslehre. Ähnlichkeitslehre. Ausmessung geradlinige Figuren u. s. Kreises.	Geometrie; Wiederholung der Lehre vom Parallelogr. Kreislehre. Flächengleichheit und Inhaltsberechnung geradl. Figur. Konstr.-Aufg. Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung. Gleich. 1. Grades.	Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogr. Konstr.-Aufgaben. Rechnen: Die bürgerlichen Rechnungsarten.	Bruchrechnen (gem. Brüche und Dezimalbrüche). Harms und Kallius, §§ 23—33.	Harms und Kallius, §§ 1—22 (aus §§ 13—17 halten fremde Maße, Münzen und Gewichte fort.)
Physik	Optik. Tägl. Wiederholungen aus allen Teilen.	S. Wärmelehre. W. Magnetismus und Elektrizität.	Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen.	W. Vorbereitender Lehrgang Teil I: Mechanik, Wärmelehre				
Chemie und Naturgeschichte	Wiederh. und Erweiterung der Lehre von den Nichtmetallen. Leichtmetalle. Übungen von Richtmetrischen Aufgaben. (Übungen im Laboratorium fak.)	Vorbereitender Lehrgang aus dem Gebiete der Nichtmetalle und Metalle.	S. Anthropologie. W. Vorbereitender Lehrgang aus dem Gebiete der Nichtmetalle und Metalle.	S. Anatomie u. Physiologie der Pflanzen.	S. Vergleich. Beschr. verwandter Arten u. Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über die beiden Familie. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Insekten.	S. Beschr. aus Bengl. einzelner Pflanzen. Einfachste Begriffe der Formenlehre. W. Säugetiere u. Vögel. Reptilien, Amphibien und Fische. Knochenbau des Menschen.	S. Beschreibung einzelner Pflanzen. W. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel.	
Zeichnen	Fortgesetztes Freihandzeichnen. — Perspektive. — Modellzeichnen.	Fortgesetztes Freihandzeichnen. — Projektions- u. Schattenlehre. — Modellzeichnen.	Fortgesetztes Freihandzeichnen, auch nach Gips. — Projektionszeichnen. — Modellzeichnen.	Freihandzeichnen, Kopieren nach Gips. Planimetrisches Zeichnen. — Modellzeichnen.	Freihandzeichnen nach Wandtafeln in geraden und krummen Linien, auch nach Vorgaben. — Modellzeichnen.	Einführung in das Zeichnen nach Wandtafeln und auch nach Vorgaben.		

4. Aufgaben für die freien Arbeiten in Prima, Obersekunda und Untersekunda, sowie für die Reifeprüfungen.

1. Im Deutschen. a) Prima.

1. Selbstverleugnung und Selbstüberhebung bei dem Tempelherrn in Lessings Dichtung „Nathan der Weise". 2. Lessings „Minna von Barnhelm" — ein poetisches Zeugnis für einen großen König und eine große Zeit. 3. a) Wie läßt sich der Spruch Rückerts: „Wer ist dein ärgster Feind? Des Herzens böse Lust, Die widerspenst'ger wird, je mehr du Lieb's ihr thust" auf Schillers Wallenstein anwenden? b) Wie geht die Enthüllung im König Odipus vor sich? (Klassenaufsätze.) 4. Welche Züge in Schillers „Braut von Messina" vergegenwärtigen uns die Eigenart des Landes, in dem das Stück spielt? 5. a) Das Charakterbild des Großen Kurfürsten in Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg". b) Plan, Verlauf und Feier der Schlacht bei Fehrbellin nach demselben Schauspiel. 6. Der Ordensmeister in Schillers „Kampf mit dem Drachen" und der Konsul Titus Manlius bei Livius VIII, 7. b) Wie erklärt sich das Geschick des Helden in Goethes „Egmont" aus seinem Charakter? 7. Aus welchen Gründen war es für Bolingbroke nicht schwer, König Richard II. zu entthronen? 8. Auch Preußen ward durch seine Fürsten groß. (Klassenaufsatz.)

Abiturienten-Aufgaben: Herbst 1896: Inwiefern kann Schillers „Jungfrau von Orleans" mit Goethes „Iphigenie" verglichen werden? **Ostern 1897:** Der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen" und Prinz Friedrich von Homburg — eine vergleichende Betrachtung.

b) Obersekunda.

1. Welche Bande knüpfen den Menschen an das Vaterland? 2. Wodurch wird im Nibelungenlied das tragische Ende Siegfrieds herbeigeführt? 3. Hagen und Rüdeger in ihrem Verhalten zu den Racheplänen ihrer Herrinnen. (Klassenaufsatz.) 4. Was erfahren wir aus dem Prolog zur „Jungfrau von Orleans" über das Wesen Johannas? 5. Welche Vorgänge in Schillers „Jungfrau von Orleans" müssen als Wunder aufgefaßt werden? 6. Wodurch weiß Schiller unsere Teilnahme für Maria Stuart zu erwecken? 7. Wie stellt Goethe im ersten Akte des „Götz von Berlichingen" die Zustände in Deutschland zur Zeit Kaiser Maximilians dar? 8. Herren und Knechte in Goethes „Götz von Berlichingen". (Klassenaufsatz.)

c) Untersekunda. Abteilung A.

1. Wie ist die That des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen" zu beurteilen? 2. Ist Lessings „Minna von Barnhelm" ein nationales Drama? 3. Die Vorfabel von Lessings Drama „Minna von Barnhelm". 4. Was verdankt der preußische Staat Friedrich Wilhelm I.? 5. Die Vorfabel zur Ilias. 6. Die Veranlassung zu dem Aufstande der Gallier im Jahre 52. 7. Welche Bedeutung hat der Tilsiter Friede für Preußen? 8. Die Glocke als Begleiterin des menschlichen Lebens im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke". 9. Die Stellung des Adels zur Befreiung der Waldstätte nach Schillers „Wilhelm Tell". 10. Entstehung und Zweck des Bundes der drei Männer. (Prüfungsaufsatz.)

d) Untersekunda. Abteilung B.

1. Cäsar und Dumnorix. 2. „Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten u. s. w.", nachgewiesen an Beispielen aus der Geschichte. 3. Mit welchen Schwierigkeiten hatte Cäsar bei seinem zweiten Feldzug nach Britannien zu kämpfen? 4. Vorgeschichte zu Lessings „Minna von Barnhelm". 5. Der Gang der Haupthandlung in „Minna von Barnhelm". 6. Wie überlistet Ambiorix den Legaten Sabinus? (Klassenaufsatz.) 7. Der Zweikampf zwischen Menelaus und Paris. 8. Inhalt des ersten Auftritts im „Wilhelm Tell". 9. Attinghausens und Geßlers Ende. Ein Vergleich. 10. Entstehung und Zweck des Bundes der drei Männer. (Prüfungsaufsatz.)

2. Im Französischen.

1. Madame de Staël. (Übersetzung.) 2. La caution. 3. L'amour de la patrie est le mobile des plus grandes actions. 4. Une journée de mes vacances. 5. Camille, une héroïne tragique. 6. On parlera de sa gloire — Sous le chaume bien longtemps. 7. Les Allemands ont raison de faire valoir leur nom.

Abiturienten-Aufgaben: Herbst 1896: L'amour de la patrie est le mobile des plus grandes actions; **Ostern 1897:** Les Allemands ont raison de faire valoir leur nom.

3. In der Mathematik. Abiturienten-Aufgaben, Herbst 1896.

1. Kubische Gleichung: Eine Metallkugel von $r = 2$ cm Halbmesser soll umgegossen werden zu einem Körper, der aus einem geraden Cylinder von $h = 4$ cm Höhe und einer darauf passenden Halbkugel besteht. Welches ist der Halbmesser derselben?
2. Stereometrie: In eine Kugel wird ein gerader Kegel einbeschrieben, so daß dessen Höhe im Mittelpunkte der Kugel stetig geteilt wird. Das Verhältnis der beiden Körper ist zu berechnen.
3. Trigonometrie: Von einem Dreiecke sind die Halbmesser der drei äußeren Berührungskreise gegeben. Gesucht wird der Inhalt des Dreiecks.
4. Analytische Geometrie: Die Koordinaten der Ecken eines Dreiecks seien $(3;5)$, $(-2;3)$ und $(-3;-1)$. Gesucht wird der Halbmesser des umbeschriebenen Kreises.

Abiturienten-Aufgaben, Ostern 1897.

1. Kubische Gleichung: Ein gerader Kegel ist durch seine Seitenlinie $s = 5$ und den Halbmesser seiner Grundfläche $r = 3$ gegeben. Man sucht den Halbmesser der Grundfläche und die Höhe eines geraden Cylinders, der mit dem Kegel gleichen Rauminhalt und gleiche Gesamt-Oberfläche hat.
2. Maximum-Aufgabe: Wie muß sich die Höhe eines Dreiecks zur Grundlinie verhalten, wenn das einbeschriebene Quadrat ein möglichst großer Bruchteil von dem Inhalte des Dreiecks sein soll?
3. Astronomische Geographie: Die Polhöhe von Duisburg ist $\varphi = 51^\circ\ 26'\ 10''$. Wie lang ist daselbst der längste und der kürzeste Tag? [Schiefe der Ekliptik $\varepsilon = 23^\circ\ 27'\ 30''$.]
4. Analytische Geometrie: Der Scheitel einer Parabel liegt im Mittelpunkte des Kreises K. Welches sind die Gleichungen der gemeinschaftlichen Tangenten beider Kurven, wenn der Parameter der Parabel viermal so groß ist als die Seite des dem Kreise einbeschriebenen Quadrats?

4. In der Physik. Abiturienten-Aufgabe, Herbst 1896.

Einrichtung und Gebrauch der verschiedenen Arten von Barometern. Dazu die Aufgabe: Bei einer Temperatur $t = 12^\circ$ und einem Barometerstande $b = 730$ mm ist ein Volumen atmosphärischer Luft $v = 7{,}5$ ccm abgemessen worden. Wie groß ist sein auf 0° und $b' = 760$ mm Barometerstand reduziertes Volumen? Der Ausdehnungs-Koeffizient der Luft sei $a = 1/273$.

5. In der Chemie. Abiturienten-Aufgabe, Ostern 1897.

Das Phosphor und seine wichtigsten Verbindungen. Stöchiometrische Aufgabe: Der Körper eines ausgewachsenen Menschen hat ein Durchschnittsgewicht von 65 kg; darin ca. 10 kg Knochen. In diesen letztern sind ca. 22 % Knochenerde enthalten, welche zu ca. 85 % aus Tricalciumphosphat besteht. Wieviel g Phosphor sind danach in den Knochen eines ausgewachsenen Durchschnittsmenschen enthalten?

5. Jüdischer Religionsunterricht.

Der fakultative Religionsunterricht wurde in je zwei Stunden in zwei Abteilungen von Herrn Lehrer Nußbaum erteilt. Die eine Abteilung bildeten die Sextaner und Quintaner, die andere die Quartaner und Tertianer.

Das Pensum der 1. Abteilung war:

Bibelkunde. Die wichtigsten Glaubenssätze der jüd. Religion. Sabbat- und Festtage. Einige Ceremonialgesetze.

Das Pensum der 2. Abteilung war:

Geschichten des Alten Testaments. Die heiligen zehn Gebote. Erklärung der hohen Feiertage. Die drei Hauptglaubensartikel und einige Gebete wurden memoriert.

6. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer **332**, im Winter **321** Schüler.

Von diesen waren befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 18	im W. 11	im S. 3	im W. 3
aus anderen Gründen	„ „ 8	„ „ 12	„ „ 0	„ „ 0
zusammen	im S. 26	im W. 23	im S. 3	im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,1%,	im W. 7,2%	im S. 1%,	im W. 1%

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt **14** Stunden angesetzt. Ihn erteilte Herr Vorschullehrer Henning.

Die Anstalt hat eine geräumige, gut eingerichtete städtische Turnhalle auf ihrem Schulplatze zur Verfügung; der Schulplatz selber ist mit Geräten für das Turnen im Freien versehen, und groß genug, um die Abhaltung der Turnspiele darauf zu gestatten. Letztere werden im Rahmen des Turnunterrichts obligatorisch im Sommer betrieben und zwar in 2 Abteilungen I—IIIb und IV—VI. Es besteht ein Schülerturnverein, der wöchentlich einmal 2 Stunden übt.

Von den 332 Schülern der Hauptanstalt sind 110, also 33 % Freischwimmer; von diesen haben das Schwimmen erst im letzten Sommer gelernt 20.

7. Gesangunterricht.

Der Gesangunterricht wurde in 6 Stunden von Herrn Vorschullehrer Davidts gegeben, und zwar 2 Stunden an den gemischten Chor, 2 Stunden in Sexta und 2 Stunden in Quinta.

8. Verzeichnis der an dem Realgymnasium eingeführten Bücher.

Lehrgegenstand.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch im Gebrauch ist.						
1. Religion:								
a) evangelisch	Das neue Testament nach Luthers Übersetzung	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—
	Düsseldorfer Katechismus	—	—	—	—	IV.	—	—
	Zahn (Giebe), bibl. Geschichte	—	—	—	—	IV.	V.	VI.
	Das neue Gesangbuch	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
	Spruchbuch der rhein. Religionslehrer	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
b) katholisch	Dreher, Lehrbuch	I.	II.	—	—	—	—	—
	Erdmann, biblische Geschichte	—	—	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
2. Deutsch:	Hopf u. Paulsiek Teil II. 2	I.	—	—	—	—	—	—
	„ II. 1	—	IIb.	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	„ I. 3	—	—	—	—	IV.	—	—
	„ I. 2	—	—	—	—	—	V.	—
	„ I. 1	—	—	—	—	—	—	VI.
	Regeln und Wörterverzeichnis der preußischen Schulorthographie	—	—	—	—	IV.	V.	VI.
3. Lateinisch:	Berger, Grammatik	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	Ostermann, Übungsbuch für Tertia	—	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	„ Übungsbuch für Quarta	—	—	—	—	IV.	—	—
	„ Übungsbuch für Quinta	—	—	—	—	—	V.	—
	„ Übungsbuch für Sexta	—	—	—	—	—	—	VI.
4. Französisch:	Steinbart, Meth. Grammatik	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—
	Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—
	Steinbart, Elementarbuch	—	—	—	IIIb.	IV.	—	—
	Plötz, Manuel de la littérature française	I.	—	—	—	—	—	—
	Lüdecking, Lesebuch 2. Teil	—	II.	IIIa.	—	—	—	—
	„ Lesebuch 1. Teil	—	—	IIIa.	IIIb.	—	—	—
5. Englisch:	Gesenius, Elementarbuch	—	IIb.	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	„ Grammatik Teil II	I.	IIa.	—	—	—	—	—
6. Geschichte und Erdkunde:	Beck, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	—	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	„ Leitfaden der Geographie	—	—	—	—	IV.	V.	VI.
7. Mathematik und Rechnen:	Bardey, Aufgabensammlung	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	Spieker, Geometrie	—	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—
	Gauß, Logarithmen	I.	II.	—	—	—	—	—
	Harms u. Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	IV.	V.	VI.
	Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie	I.	—	—	—	—	—	—
8. Physik:	Börner, Lehrbuch der Physik 1. Stufe	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—
9. Naturbeschreibung:	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	—	—	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
	„ Leitfaden der Botanik	—	—	—	—	IV.	V.	VI.
10. Chemie:	Lorscheid-Hovestadt, Lehrbuch der anorganischen Chemie	I.	II.	—	—	—	—	—

II. Verfügungen der Behörden.

1. Provinzial-Schulkollegium, Coblenz, 9. Juni 1896, übersendet Ministerial-Erlaß vom 22. Mai 1896, welcher lautet:

Infolge der Weigerung von Kandidaten des höheren Schulamts, einer Einberufung zu einer kommissarischen Beschäftigung seitens des betreffenden Provinzial-Schulkollegiums Folge zu leisten, sind nicht selten Unzuträglichkeiten entstanden. Um diesen zu begegnen, bestimme ich hiermit, unter Aufhebung der Nr. 4 Absatz 2 meines Erlasses vom 7. August 1892 (C.-B. S. 816), daß auch bezüglich der Ablehnung einer seitens des zuständigen Provinzial-Schulkollegiums angebotenen, nicht unter drei Monaten dauernden kommissarischen Beschäftigung, mit welcher eine Remuneration von mindestens 125 M. monatlich verbunden ist, in Zukunft die in Nr. 4 Absatz 3 für den Fall der Ablehnung einer definitiven Anstellung angedrohten Maßregeln Platz greifen, d. h. daß ein Kandidat, welcher eine der vorbezeichneten Beschäftigungen zur Zeit oder für einen bestimmten Ort ablehnt, durch Beschluß des Provinzial-Schulkollegiums um ein halbes Jahr zurückgesetzt wird, im Wiederholungsfall aber mit meiner Genehmigung von der Anciennetätsliste gestrichen werden kann. Vorausgesetzt wird dabei, daß die von dem Kandidaten geltend gemachten Gründe der Weigerung von dem Provinzial-Schulkollegium als berechtigte nicht anerkannt worden sind. Ob die angebotene Beschäftigung an einer staatlichen oder an einer nichtstaatlichen Anstalt stattfinden sollte, macht keinen Unterschied.

Bezüglich der Zuweisung von kürzeren Kommissorien ist für die Provinzial-Schulkollegien vor allem die Möglichkeit einer raschen Aushilfe entscheidend. gez. Bosse.

2. Provinzial-Schulkollegium, Coblenz, 25. September 1896, übersendet Ministerial-Erlaß vom 11. September 1896, welcher lautet:

Es ist in neuerer Zeit mehrfach beobachtet worden, daß junge Leute, welche, obschon Preußen von Geburt, in ausländischen Anstalten ihre Vorbildung erlangt hatten, sich demnächst an einer diesseitigen höheren Lehranstalt zur Aufnahme nach Unterprima meldeten, wodurch sie im Falle des Bestehens der Prüfung sich der in Preußen vorgeschriebenen Abschlußprüfung am Schlusse der Untersekunda entzogen.

Im Hinblick darauf veranlasse ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium, die Direktoren höherer Schulen Seines Amtsbereichs mit Weisung dahin zu versehen, daß sie bei den Aufnahme-Prüfungen solcher Schüler, welche bis dahin auf ausländischen höheren Lehranstalten vorgebildet, in eine der oberen Klassen einzutreten wünschen, mit besonderer Strenge verfahren. Um den Erfolg zu sichern, wird es sich empfehlen, solche Schüler getrennt von den übrigen zur Aufnahme in demselben Termin angemeldeten sorgfältig zu prüfen. gez. Bosse.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das Kuratorium der Anstalt bestand im Jahre 1896 aus folgenden Mitgliedern:
   a) Ständige Mitglieder: Herr Oberbürgermeister Lehr, Direktor Dr. Steinbart.
   b) Gewählte Mitglieder: Herr Fabrikbesitzer Kommerzienrat O. Böninger, Herr Kaufmann H. Bösken, Herr Fabrikbesitzer Fr. Curtius-Nohl, Herr Bankdirektor O. Keller, Herr Fabrikbesitzer R. Schoenstedt.

Bei der mit Beginn des Jahres 1897 stattfindenden Ergänzungswahl lehnte Herr Fr. Curtius-Nohl eine Wiederwahl ab, und es ward an seine Stelle Herr Fabrikbesitzer Julius Weber gewählt. Herrn Friedrich Curtius-Nohl, welcher dem Kuratorium seit der Selbständigmachung der Anstalt angehörte und der stets ein eifriger Förderer und Befürworter alles dessen war, was zur inneren Hebung wie zum äußeren Schmuck der Schule dienen konnte, bleibt das Realgymnasium zu immerwährendem Dank verpflichtet.

2. Innerhalb des Lehrerkollegiums sind folgende Veränderungen eingetreten: Der Kandidat Herr A. Huld wurde vom 1. Juli 1896 an dem Gymnasium in Trarbach zur Vollendung seines Probejahres überwiesen. Mit Schluß des Schuljahres scheidet aus dem Kollegium Herr Dr. Eschbach, welcher als Oberlehrer an das Gymnasium zu Münstereifel berufen worden ist. Er gehörte dem Kollegium seit Herbst 1893, von Ostern 1894 ab als Verwalter der 13. Oberlehrerstelle, an. Für seine treuen und ersprießlichen Dienste schuldet die Anstalt ihm reichen Dank.

   In die 13. Oberlehrerstelle ist von dem Kuratorium Herr Dr. Karl Weinmann*, zuletzt Probekandidat am Gymnasium zu Essen, berufen worden.

   Wegen der starken Steigung der Frequenz stellte sich die Notwendigkeit heraus, die bisher noch in einzelnen Gegenständen stattgefundenen Kombinationen der Parallelabteilungen der unteren Klassen aufhören zu lassen. Die städtischen Behörden bewilligten beim Ausscheiden des Herrn Kandidaten Huld eine Hilfskraft für das Wintersemester und setzten in den Etat für 1897/98 eine neue Hilfslehrerstelle ein. Es gelang nicht, eine Hilfskraft für das Wintersemester zu gewinnen; die überzähligen Stunden mußten als Mehrstunden von Lehrern der Anstalt übernommen werden. Für die neu bewilligte Hilfslehrerstelle ist Herr Heinrich Neubauer, bisher am Gymnasium zu Erfurt, gewählt worden.

3. Die Anstalt hat den Tod zweier hoffnungsvoller Schüler zu beklagen. Am 14. April 1896 starb der Obertertianer Heinrich Dörtelmann, am 2. Dezember 1896 der Untersekundaner Karl Weisenfeld.

4. Die Turnspiele fanden obligatorisch im Rahmen des Turnunterrichts regelmäßig im Sommer statt. Unsere große Turnfahrt machten wir unter allgemeiner Beteiligung der Angehörigen der Schüler am 27. Juni; unser Ziel war wieder Kettwig. Außerdem wurden von den einzelnen Klassen je zwei kleinere Ausflüge im Laufe des Sommers unternommen.

Mit Beginn der Herbstferien traten der Berichterstatter und 4 Lehrer mit 18 Schülern eine 14tägige Reise nach den Alpen an. Unser Weg war folgender:

1. Tag. Mit der Bahn Duisburg-Frankfurt-München-Innsbruck-Ötzthal.
2. Tag. Ötzthal-Ötz-Umhausen; weiter zu Wagen nach Sölden.
3. Tag. Sölden-Vent-Hochjochhospiz.
4. Tag. Hochjochhospiz-Hochjoch-Kurzras-Karthaus.
5. Tag. Karthaus-Naturns; weiter zu Wagen nach Meran; mit der Bahn über Bozen nach St. Michele, weiter nach Mezzolombardo.
6. Tag. Zu Wagen von Mezzolombarda nach Malè, weiter zu Fuß nach Fucine.
7. Tag. Fucine-Tonalepaß-Ponte di Legno-Vezza.
8. Tag. Vezza-Mortiloropaß-Grosio; weiter zu Wagen nach Bad Bormio.
9. Tag. Bormio-Stilfserjoch-Dreisprachenspitze-Trafoi.
10. Tag. Trafoi-Prad-Glurns-Tauffers.
11. Tag. Tauffers-Cruchetta-Schuls; weiter zu Wagen nach Süs.
12. Tag. Süs-Flüelapaß-Davos.
13. Tag. Mit der Bahn Davos-Zürich-Basel-Frankfurt a. M.
14. Tag. Mit der Bahn Frankfurt a. M.-Bingen-Duisburg.

Karl Weinmann, geb. im August 1865 zu Hüffelsheim i. d. Rheinprovinz, ev. Konfession, wurde Ostern 1887 mit dem Zeugnis der Reife vom Gymnasium zu Kreuznach entlassen, studierte in Tübingen, Göttingen und Straßburg deutsche Philologie und Geschichte, wurde 1893 an der Straßburger Universität zum Dr. philos. promoviert und bestand ebendaselbst 1894 die Staatsprüfung. Ostern 1895/96 war er Mitglied des Pädag. Seminars zu Koblenz. Ostern 1896 begann er sein Probejahr am Gymnasium zu Wesel, von wo er zu Neujahr an das Gymnasium zu Essen zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers gesandt wurde.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1896/97.

	a) Realgymnasium.																b) Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIbA	IIbB	IIIaA	IIIaB	IIIbA	IIIbB	IVa	IVb	Va	Vb	VIA	VIB	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1896	12	11	11	15	20	34		26	21	29	33	22	21	19	19	293	31	15	21	66
2a. Abgang bis zum Schluß des Jahres 1895/96 *)	— 7	— 0	— 6	— 4	— 8	— 4		— 0	— 1	— 3	— 4	— 1	— 1	— 4	— 3	— 46	— 0	— 0	— 0	— 0
2b. Abgang durch Versetzung zu Ostern	— 0	— 8	— 4	— 4	— 9	— 23		—23	—19	—19	—23	—21	—14	—15	—15	— 197	— 31	— 15	— 20	— 66
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	+ 8	+ 4	+13	+ 9	+14	+23	+19	+19	+23	+20	+15	+16	+14	+20	+11	+ 228	+ 15	+ 20	+ 0	+ 35
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	+ 0	+ 0	+ 7	+ 0	+ 1	+ 1	+ 0	+ 0	+ 1	+ 0	+ 2	+ 2	+ 0	+16	+24	+ 54	+ 4	+ 2	+ 36	+ 42
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97 .	13	7	21	16	18	26	24	22	25	27	23	18	20	36	36	332	19	22	36	77
Zug. im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+ 1	+ 1	+ 2	+ 2	+ 0	+ 2	+ 4
6a. Abg. im Sommersemester	— 3	— 0	— 1	— 6	— 1	— 1	— 2	— 0	— 0	— 0	— 1	— 1	— 1	— 1	— 3	—21	— 0	— 1	— 0	— 1
6b. Abgang durch Versetzung zu Michaelis	—	— 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 3	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	+ 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+ 3	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	+ 1	+ 1	—	—	—	—	—	—	+ 1	+ 2	—	—	—	—	+ 5	+ 3	+ 0	+ 3	+ 6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . .	13	5	21	10	17	25	22	22	25	28	24	17	19	36	34	318	24	21	41	86
9. Zugang im Wintersemester	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0
10. Abgang im Wintersemester	— 1	— 0	— 0	— 0	— 1	— 0	— 1	— 1	— 0	— 2	— 0	— 0	— 1	— 0	— 2	— 9	— 0	— 0	—3	— 3
11. Frequenz am 1. Februar 1897	12	5	21	10	16	25	21	21	25	26	24	17	19	36	33	309	24	21	38	83
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 . . .	19,3	18,7	16,9	16,4	16,4	15,2	15,2	14,6	14,7	13,4	13,6	12,6	12,1	11,2	10,9		9,2	7,9	7,1	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	a) Realgymnasium.							b) Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evgl.	Kath.	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters	219	90	—	23	292	39	1	57	16	—	4	76	1	0
2. Am Anfang des Wintersemesters	213	86	—	19	278	38	2	66	16	—	4	85	1	0
3. Am 1. Februar 1897	207	84	—	18	271	36	2	63	16	—	4	82	1	0

*) Von den 46 abgegangenen Schülern waren

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
versetzt aus:	7	0	6	12	1	1	2	1	2	32
nicht versetzt aus:	0	0	0	0	3	0	5	1	5	14

also 32 versetzt, 14 nicht versetzt.

C. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst

haben erhalten Ostern 1896 **25** Schüler, Herbst 1895 **4** Schüler, von denen gleichzeitig die Schule verlassen haben:

Ostern 1896:

1. Schmidt, Heinrich, aus Duisburg,
2. Neuhäuser, Leo, aus Duisburg,
3. Dieckmann, Karl, aus Kupferdreh,
4. Driesen, Wilhelm, aus Duisburg,
5. Stern, Paul, aus Duisburg,
6. Wynen, Arthur, aus Duisburg,
7. Müller, Albert, aus Duisburg,
8. Otterbeck, Hugo, aus Duisburg,
9. Steinmetz, Heinrich, aus Duisburg,
10. Traut, Rudolf, aus Duisburg,
11. Pütter, Otto, aus Duisburg,
12. Langen, Peter, aus Duisburg.

Herbst 1896:

1. Auerbach, Karl, aus Duisburg,
2. Auerbach, Robert, aus Duisburg,
3. Löhnberg, Walter, aus Duisburg,
4. Reichardt, Karl, aus Kirn a. d. Lahn.

D. Aus Obersekunda und Prima verließen die Anstalt

Ostern 1896:

1. Stöckmann, Gerhard, aus Oberhausen (Z. f. Ib),
2. Ihne, Wilhelm, aus Duisburg (Z. f. Ib),
3. Heuser, Ernst, aus Duisburg (Z f. Ib),
4. Scheidt, Sigmar, aus Kettwig (Z. f. Ib),
5. Besserer, Walter, aus Duisburg (Z. f. Ib),
6. Müller, Albert, aus Duisburg (IIa).

Herbst 1896:

Jung, Otto, aus Duisburg (Ia),
Böcker, Rudolf, aus Oberhausen (IIa).

Weihnachten 1896:

Diergart, Paul, aus Duisburg (Ia).

E. Abiturienten.

Königl. Kommissar Herbst 1896: Geh. Reg.- und Provinzialschulrat Dr. Münch; Ostern 1897: Direktor Dr. Steinbart.

Prüfungstermin	Nr.	Name und Vorname	Geboren	Geburtsort	Religion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Auf der Schule Jahre	In der Prima Jahre	Gewählter Beruf
Herbst 96	150*	Dellmann, Wilhelm	31.8.77	Duisburg	ev.	Gas- und Wasserwerks-Direktor	Duisburg	10½	2½	Stud. der Elektrochemie
	151	Arold, Paul	22.10.77	Duisburg	ev.	Kaufmann	Duisburg	9½	2½	Stud. der Elektrochemie
Ostern 97	152	Berger, Walter	15.10.77	Duisburg	ev.	Schuhmachermstr.	Duisburg	9	2	Stud. der modernen Philologie
	153	Kumm, Paul	16.9.79	Duisburg	ev.	† Kaufmann	Mutter in Duisburg	9	2	Kaufmannstand
	154	Lucius, Hugo	12.12.77	Düben Prov. Sachsen	ev.	† Rendant	Mutter in Duisburg	9	2	Kaufmannstand
	155	Arold, Hans	16.10.78	Duisburg	ev.	Kaufmann	Duisburg	9	2	Bergfach
	156	Reinhard, Julius	22.7.76	Oberhausen	ev.	Gasdirektor	Oberhausen	3½	2½	Ingenieurfach
	157	Baumbach, Hans	11.2.78	Duisburg	ev.	Professor	Duisburg	11	2½	Ingenieurfach
	158	Michels, Walter	2.6.76	Oberhausen	ev.	Justizrat	Duisburg	3½	2	Offizierslaufbahn

* Der 150. Abiturient nach Anerkennung der Schule als Realschule I. O. (Ostern 1863 fand die erste Prüfung nach der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. Oktober 1859 statt.)

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek.

Es wurden angeschafft aus den festgesetzten Mitteln: Als Fortsetzungen: Direktoren-Versammlungen, Bd. 49—51. — Statistisches Jahrbuch (Mushacke) 96/97. — Rethwisch, Jahresbericht 1895. — Baumeister, Handbuch der Erziehungslehre. — Jahrbuch der Naturwissenschaften, Bd. 11. — Fehling, Handwörterbuch der Chemie (Lief. 79, 80). — Hatzfeld, Dictionnaire (Lief. 18, 19). — Juraschek, Weltwirtschaft (Lief. 16, 17). — Grimm, Wörterbuch (Bd. 9, Lief. 7, 8). — Zarnke, Litterarisches Centralblatt. — Stiehl, Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Dahn, Pädagogisches Archiv. — Strack, Centralorgan für das Realschulwesen. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Tobler, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. — Gercken, Blätter für höheres Schulwesen. — Bibliographischer Monatsbericht. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Stengel, Pädagogisches Wochenblatt. — Revue internationale de l'enseignement. — Zeitschrift für Turnwesen. — Zeitschrift für Turn- und Jugendspiele. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht.

Außerdem: Caesar, bellum gallicum (Meusel). — Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche Fragen. — Baedecker, Süddeutschland und Tyrol. — Gering, Die Edda. — Hübner, Syntaktische Studien. — Reichstursbuch Juni und Oktober 1896. — Frick, Klassische Schuldramen, Bd. 1—3 und Bd. 4, Lief. 66—72. — Grillparzer, Werke, Bd. 4—9. — Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller, 2 Bde. — Eckermann, Gespräche mit Goethe. — Pailleron, le monde où l'on s'ennuie. — Nehry, Citatenschatz. — Ammendorf, Vorlesungen an der Universität zu Duisburg. — Clédat, grammaire raisonnée. — Hartmann, Reise-Eindrücke und Beobachtungen eines deutschen Neuphilologen in der Schweiz und in Frankreich. — Kraepelin, Über geistige Arbeit. — Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — Schuster, Tagebuch.

Es schenkten der Anstalt:

Herr Karl Loos: Herchenbach und Reuland, Geschichte des Limburger Erbfolgestreites. — Rogge, Vom Kurhut zur Kaiserkrone, 2 Bde. — Blum, Das erste Vierteljahrhundert des Deutschen Reiches. — Martens, Weltgeschichte. — Spamer, Handatlas. — Haas, Quellenkunde. — Biedermann, 50 Jahre deutscher Geschichte. — Nettesheim, Geschichte der Schulen im alten Herzogtum Geldern.

Das Königl. Prov.-Schul.-Koll.: Clemen, Die Denkmalspflege in der Rheinprovinz.

Herr Dr. Buchholz: 10 Bändchen geographischer Hilfsbücher.

2. Für die Schülerbibliothek.

Es wurden angeschafft: Ganghofer, Schloß Hubertus, 2 Bde. — Grimm, H., Michelangelo, 2 Bde. — Güßfeldt, Der Montblanc.

Es schenkten der Anstalt:

Die Müllersche Verlagsbuchhandlung in Berlin: 10 Expl. von Steinbart, Elementarbuch; 4 Expl. von Steinbart, Grammatik, und 4 Expl. von Wüllenweber, Übungsbuch.

Der Obertertianer Besel: 7 Schulbücher.

3. Für das chemische Laboratorium und die technologische Sammlung.

Es wurden angeschafft: Ein Koch'scher Ofen zum Sterilisieren im heißen Wasserdampf, ein Heißluftsterilisator, Petri'sche Schälchen und Drahtkörbe für Bakterienuntersuchungen und -demonstrationen. Außerdem wurden die für den Unterricht und die Laboratoriumsarbeiten nötigen Chemikalien und Apparate ergänzt.

Es schenkten der Anstalt:

Herr Fabrikbesitzer Julius Weber in Duisburg: Eine Gruppe wohl ausgebildeter Sodakrystalle unter Glas.

Der Oberprimaner Julius Reinhard: 1. Die verschiedenen Produkte, welche die Herstellung farblosen Tischlerleims aus Knochen nach neuem patentierten Verfahren der Hamborner Zinkhütte veranschaulichen. 2. Erzproben zur Demonstration der elektromagnetischen Aufbereitung der Zinkerze.

Herr Verwaltungssekretär Hink in Wesel: Ein Stück Thallium.

4. Für die naturwissenschaftliche Sammlung.

Es wurden angeschafft: Anatomische Wandtafeln von Frenkel.

Es schenkten der Anstalt:

Herr Bauunternehmer Otten: Ein Seehundsfell.

Der Untertertianer Denkhaus: Korallenotter.

Der Untertertianer v. Flottwell: Einige Krebse und Tange.

Der Sextaner Stamm II: Ein Rehgeweih und Gemshorn.

Herr Dr. med. Coßmann: Eine Anzahl von Wandtafeln zur Erläuterung eines im Wissenschaftlichen Verein zu Duisburg gehaltenen Vortrages: „Über die Hygiene der geistigen und körperlichen Arbeit".

5. Für das physikalische Kabinet.

Es wurden angeschafft: Vertikalmaßstab; Foukaults Pendel; Reaktionsrad; Saugpumpe von Glas; 2 Leydener Flaschen zur Influenz-Elektrisier-Maschine; Spaltaufsatz zum Skioptikon; Ampèremeter; Voltmeter; Glühlampe mit Fuß; 2 Fokusröhren für Röntgens X-Strahlen; 2 Crookes'sche Röhren; Schirm mit Baryumplatincyanür; Galvanometer mit Glasskala; 5 Bomben zum Zersprengen.

Es schenkte der Anstalt:

Herr Friedrich Curtius-Brockhoff: 4 Akkumulatorenbatterien nach Gülcher von je 5 Zellen.

6. Für den geographischen Unterricht und die Münzsammlung.

Es wurden angeschafft: Kolonialwandkarte von Heßler und Gebler. (Georg Lang, Leipzig.) Reliefkarte von Deutschland und den Alpenländern. (Kindt, Berlin-Steglitz.)

Es schenkten der Anstalt:

Herr Max Bondy: 1 Silbermünze Karls III. von Spanien.

Primaner Baumbach: 2 griechische Kupfermünzen.

Primaner Huffmann: Mehrere Kupfermünzen.

Herr Albert Maaßen: 1 Kopekenstück der Kaiserin Elisabeth.

Herr Konrad Rheins: Mehrere Silber- und Kupfermünzen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

A. Für die **Steinbartstiftung** schenkten:

Wilhelm Scheidt (IIa) und Sigmar Scheidt (Z. f. Ib) aus Kettwig (siehe auch B)	300,— M.
Walter Michels (Abiturient)	200,— „

Das Vermögen beträgt:

a) 7500,— M. Hypothek verzinst mit	300,— M.
b) 1471,41 „ Sparkasseneinlage verzinst mit	34,40 „
Summa des Vermögens 8971,41 M.	Summa der Zinsen 334,40 M.

B. In die **Hilfskasse** (den Dispositionsfonds) des Direktors flossen folgende Zuwendungen:

Bestand von 1895/96	196,62	M.
Wilhelm und Sigmar Scheidt aus Kettwig zur Ferienreise (siehe auch A)	200,—	„
Verkaufte Tagebücher	4,90	„
Verkaufte Kataloge	38,—	„
Überschuß von der Turnfahrt	93,28	„
Walter Besserer (Z. f. Ia) aus Duisburg zur Ferienreise	100,—	„
Vorschuß des Berichterstatters	3,20	„
Summa	636,00	M.

Hiervon sind folgende Ausgaben gemacht worden:

Für Privatstunden an einen armen Schüler	90,—	M.
Schulgeld für einen armen Schüler für ½ Jahr	45,—	„
Zuschuß zu einem Ausfluge	29,30	„
Zu Freistellen auf der Ferienreise	471,70	„
Summa	636,00	M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Nach Beschluß des Kuratoriums werden alle **Freistellen** nur auf ein Jahr bewilligt; für sämtliche Inhaber von ganzen oder halben Freistellen ist daher jedesmal vor Beginn eines neuen Schuljahres ein erneutes Gesuch einzureichen. Die Gesuche sind an den unterzeichneten Direktor zu richten.

2. Die **Aufnahme** neuer Schüler für die Vorschule und das Realgymnasium findet **Samstag den 24. und Montag den 26. April, vormittags von 9—12 Uhr**, statt.

Bei der Aufnahme ist ein Zeugnis über die stattgehabte Impfung, bezw. Wiederimpfung, der Geburtsschein und ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Behufs vorheriger Anmeldung und sonstiger Rücksprache bin ich an allen Wochentagen von 9½ bis 11½ Uhr zu sprechen.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 27. April**, früh 8 Uhr.

Dr. Steinbart, Direktor.